

## **Mitgliederversammlung 12.10.2022 Kreisärztekammer Erzgebirgskreis**

### *Einleitung*

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

wie im September-Heft des Ärzteblattes angekündigt, fand am 12.10.2022 unsere Mitgliederversammlung im Rittersaal auf Schloss Schlettau statt. Insgesamt nahmen 39 Kolleginnen, Kollegen und Gäste teil. Nachfolgend können Sie sich hiermit über den Ablauf der Veranstaltung informieren. Neben den Ausführungen wurde eine Powerpoint-Präsentation gezeigt.

### *TOP 1 Begrüßung*

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,  
als Vorsitzender und im Namen des Vorstandes der Kreisärztekammer Erzgebirgskreis möchte ich Sie heute zu unserer jährlichen Mitgliederversammlung sehr herzlich begrüßen. Wir freuen uns, dass Sie unserer Einladung gefolgt sind. Die Ankündigung unserer Veranstaltung erfolgte im September-Heft des Ärzteblattes. Weiterhin wurden zahlreiche persönliche Einladungen versandt. Schön, dass einige von den Angeschriebenen da sein können.

Ich bitte Sie sich in die Anwesenheitslisten einzutragen, außerdem erhalten Sie bei der Registrierung den Teilnahmenachweis, die Teilnahme an unserer heutigen Sitzung wird für das Fortbildungszertifikat dank der Ausführungen unseres Gastreferenten mit einem Punkt anerkannt.

Die jetzige Ausdehnung unseres Landkreises ist bekanntlich die Folge zahlreicher Kreisgebietsreformen seit der politischen Wende 1989/1990. Auch dieser Aspekt erschwert die Durchführung einer solchen Mitgliederversammlung wie die heutige unsere. Was meine ich damit:

- Problematisch ist die enorme Größenausdehnung, die Folge,
- man kennt sich nicht mehr persönlich.
- Selbstkritisch müssen wir die dezentrale Lage unseres Tagungsortes hier auf Schloss Schlettau erwähnen, das geografische Zentrum des Landkreises ist Geyer, jedoch gibt es dort keine so attraktive Lokalität wie hier
- Darf ich fragen, ob Kollegen aus den entfernten Regionen anwesend sind???

An dieser Stelle möchte ich gleich ein paar wenige aktuelle demografische Zahlen aus dem statistischen Landesamt bzw. aus dem Berufsregister der Sächsischen Landesärztekammer unseren Kreis betreffend erwähnen...

⇒ Fast ein Viertel der berufstätigen Ärzte sind Ausländer!!!

Wir beobachten seit Jahren eine Resonanz von 30-50 Gästen zu unseren Mitgliederversammlungen, das Interesse an der Berufspolitik ist aus sicher vielerlei Ursachen nicht groß, ich komme später noch einmal darauf zurück. Insbesondere versuchen wir die junge Arztgeneration mit den berufspolitischen Grundlagen zu erreichen. Erschreckend die Erkenntnis, dass viele junge Mediziner nicht einmal mehr den Unterschied zwischen Gesundheits- und Berufspolitik kennen. Wie sollen sie dann erst den Wert unserer Freiberuflichkeit schätzen lernen?? Am Rande möchte ich erwähnen, dass wir als Vorstand

im Vorfeld auf die Mitgliederversammlung heute und auch im Vorfeld auf die anstehenden Wahlen der Kammerversammlung der Sächsischen Landesärztekammer sowie derer ehrenamtlicher Gremien 2023 an alle ärztlichen Kolleginnen und Kollegen im Alterssegment zwischen 30 und 50 Jahren einen persönlichen einladenden Brief geschickt haben, insgesamt waren das über 300 Briefe. Durch die Auswahl von interessanten Gastvorträgen wollen wir alle Altersgruppen erreichen. Somit kann ich nun endlich zu unserem zweiten Tagesordnungspunkt überleiten...

### *TOP 2 Ankündigung Gastvortrag*

... und begrüße, liebe Kolleginnen und Kollegen, unseren hochgeschätzten Gastreferenten aus Berlin, Herrn Prof. Dr. Horst Peter Becker. Herr Prof. Dr. Becker hat sich im Rahmen seiner Berufslaufbahn sehr intensiv mit dem Thema der Kollegialität in unserer Profession beschäftigt. Ich halte hier seine auf vier Seiten abgedruckte interessante Vita in den Händen. Kollege Becker ist 65 Jahre alt und hat in den verschiedensten hierarchischen Strukturen gearbeitet bzw. arbeiten müssen. Er ist wie ich Chirurg. Ich kann Ihnen sagen, mit unserem ersten Telefonat hat sofort die Chemie zwischen uns gestimmt. Zu Zeiten des extremen spürbaren Fachkräftemangels ist das Thema „Kollegialität“ aktueller denn je. Wir hatten uns im Vorfeld abgestimmt. Ich konnte über die ländliche Struktur mit der Verteilung der stationären Einrichtungen wie auch über die extreme Ausdünnung der ambulanten Versorgung in unserer Region berichten. Den hohen Ausländeranteil habe ich bereits gezeigt, somit stehen wir mit der Integration vor besonderen Herausforderungen. Sie haben vielleicht auch den Artikel in der Augustausgabe im Deutschen Ärzteblatt unter dem Titel „Schlechte Rahmenbedingungen sorgen für großen Frust“ gelesen. Als Ursachen werden die steigende Arbeitsbelastung, unzureichende Personalausstattung, die hohe Anzahl von Überstunden und Diensten, der ökonomische Druck seitens der Arbeitgeber und die mangelnde Vereinbarkeit von Beruf und Familie angegeben. Vielleicht liegt es aber auch an der Kollegialität? Oder können wir durch eine gute Kollegialität die genannten Ursachen besser zu ertragen helfen??? Mich treiben viele Fragen bei diesem Thema umher... Ist unser Arztberuf ein „normaler“ Beruf mit zuverlässigem Arbeitszeitende geworden? Identifiziert sich die junge Arztgeneration noch mit dem Begriff „Berufung“? Sind Hierarchien noch aktuell? Dürfen wir zu Assistenten noch „streng“ sein? Wie weit sollen wir unsere Assistenten „hofieren“, damit sie nicht die Einrichtung wechseln? Nun möchte ich aber endlich das Wort übergeben, wir freuen uns sehr auf Ihre Ausführungen, herzlich Willkommen in unserer Mitte, Herr Prof. Dr. Becker...

### *TOP 3 Finanzen (2021), Entlastung des Vorstandes, Haushaltsplan 2023*

Eine wesentliche Aufgabe im Rahmen der Mitgliederversammlungen ist es, die Verwendung der sogenannten Rücklaufgelder offenzulegen, nachfolgend den Vorstand zu entlasten und den anstehenden Haushaltsplan zu beschließen. Wie Sie sicher wissen, werden von der Sächsischen Landesärztekammer von den jährlichen Mitgliedsbeiträgen pro Monat und pro gemeldetes Mitglied 1€ an die jeweilige Kreisärztekammer zur Verwendung zurückgeführt. Wie ich eingangs erwähnte, sind im Erzgebirgskreis rund 1500 berufstätige und nicht berufstätige ärztliche Kolleginnen und Kollegen registriert, daraus ergibt sich ein jährliches Budget von ca. 18.000 €. Wir wollen nun das abgeschlossene Jahre 2021 betrachten und den vor uns liegenden Haushaltsplan 2023 zeigen.

Abstimmungsergebnisse:

- Entlastung des Vorstandes 2021 32 JA, keine Gegenstimmen, keine Enthaltungen
- Beschluss Haushaltsplan 2023 32 JA, keine Gegenstimmen, keine Enthaltungen

Damit ist der Vorstand für das Jahr 2021 entlastet und der Haushaltsplan für 2023 von den Mitgliedern angenommen, dies wird protokolliert und dem Präsidium und der

Geschäftsführung der Sächsischen Landesärztekammer mitgeteilt, damit haben wir die Bedingungen der Satzung eingehalten, der Vorstand und ich als Vorsitzender, wir danken Ihnen für das entgegengebrachte Vertrauen. Abschließend sei bemerkt, eine Rechtsaufsicht ist satzungsgemäß nicht gefordert.

#### *TOP 4 Rechenschaftsbericht 2021*

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,  
gestatten Sie mir bitte, auch aus Zeitgründen und das es nicht zu langatmig wird, die Vorstandsarbeit aus dem Jahr 2021 mit wenigen Sätzen zusammenfassend und gestrafft darzustellen:

Auch im Jahr 2021 hat die ehrenamtliche Arbeit der Vorstandsmitglieder der Kreisärztekammer Erzgebirgskreis einen wesentlichen Beitrag dazu geleistet, dass die Ärzteschaft nach dem Prinzip der Eigenverantwortung ihrer Pflicht nachkommt, berufsständige, berufspolitische und berufsrechtliche Angelegenheiten selbst zu regeln. Aus der Tätigkeit resultierten zahlreiche Anregungen, welche an den Vorstand (SLÄK) bzw. an das Präsidium übermittelt wurden. Der Vorstand (KÄK) traf sich dabei zu Sitzungen am 06.07.2021, am 21.09.2021 und am 03.11.2021 im Rahmen der Mitgliederversammlung. Weitere Beratungen mussten pandemiebedingt ausfallen. Aus gleichem Grund wurden zahlreiche Absprachen telefonisch ausgeführt und Informationen an die Vorstandsmitglieder brieflich oder per Mail übermittelt.

Die kreiseigene Homepage wurde in zeitlichen Abständen aktualisiert, an dieser Stelle sprechen wir den Dank an die Mitarbeiter des Referates Presse- und Öffentlichkeitsarbeit aus.

Die Vorstandsmitglieder, welche gleichzeitig Mandatsträger der Kammerversammlung sind, nahmen am 18./19.06.2021 an der 63. Tagung der Kammerversammlung sowie an der 34. Tagung der Erweiterten Kammerversammlung im Löwensaal der Sächsischen Ärzteversorgung teil (Präsenzveranstaltung). Die 64. Tagung der Kammerversammlung am 10.11.2021 fand als Hybrid-Veranstaltung statt.

Frau Dr. med. Lavinia Brockstedt schied wegen Arbeitsplatz- und Wohnortwechsel aus dem Vorstand aus. Den demokratischen Grundsätzen folgend, wurde mit den möglichen Nachrück-Kandidaten Kontakt aufgenommen. Frau Dr. med. Anja Grunert stellte sich während der Vorstandssitzung am 06.07.2021 als nachgerückte Beisitzerin vor und wurde herzlich in unserem Gremium begrüßt.

Am 03.11.2021 konnte endlich wieder eine Mitgliederversammlung (Schloss Schlettau) unter Wahrung der Hygienerichtlinien stattfinden. Dabei begrüßten wir insgesamt 47 Kolleginnen und Kollegen sowie Gäste. Höhepunkt dieser Veranstaltung war der Gastvortrag von Herrn Prof. Dr. med. habil. Volker Hesse unter dem Thema „Goethe und die Medizin“. Ein Weiterbildungspunkt wurde genehmigt. Weiterhin erhielten die Anwesenden einen Tätigkeitsrückblick der Kreisärztekammer der vergangenen zwei Jahre und den Bericht über die Verwendung der Rücklaufgelder. Ebenso wurde der Haushaltsplan 2022 vorgestellt, aktuelle berufspolitische Aspekte kamen zur Diskussion. Der Vorstand wurde entlastet. Im Anschluss sorgte ein gemeinsamer Imbiss in lockerer Atmosphäre für das leibliche Wohl. Somit stand gleichfalls genügend Zeit für einen regen beruflichen wie auch persönlichen Austausch zur Verfügung.

Der Vorsitzende nahm (online) an der 54. am 07.04.2021 sowie als Präsenzveranstaltung an der 55. Tagung der Vorsitzenden der Kreisärztekammern am 10.11.2021 teil.

Das Jahr 2021 war im Erzgebirgskreis durch eine enorm hohe Inzidenz seitens der Corona-Pandemie gekennzeichnet. Alle Bereiche des Gesundheitswesens waren bis weit über die Belastungsgrenzen hinaus gefordert.

Mit großer Empörung hat die überwiegende Mehrheit der Ärzteschaft aus unserem Landkreis auf öffentliche Aktivitäten im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie von Frau Dr. med. Gerlind Läger aus Oelsnitz/Erzgebirge reagiert. Dem Vorstand liegen dazu schriftliche Stellungnahmen vor. Zahlreiche öffentliche Medien wie Freie Presse und Fernsehen haben ausführlich darüber berichtet. In Absprache mit dem Präsidenten wurde adäquat reagiert, eine Stellungnahme des Vorstandes erhielt die betreffende Ärztin in Briefform, dieser wurde im Ärzteblatt Sachsen 1/2021 veröffentlicht.

Im Jahr 2021 gab es eine Beschwerde aus dem Hausarztbereich, beide beteiligte Parteien hatten allerdings kein Interesse an ein moderierendes Vermittlungsverfahren durch die Kreisärztekammer.

Trotz Corona-Pandemie wurden einige Fortbildungsveranstaltungen organisiert und nachfolgend auch finanziell unterstützt. Der Vorstand dankt an dieser Stelle den Kolleginnen und Kollegen, welche sich für derartige Weiterbildungen engagieren. Insbesondere möchten wir die Kollegin DM Ulla Tuchscherer sowie die Kollegen Dr. med. Andreas Schuster und Dr. med. Uwe Petzold erwähnen. Zu Stammtischen, Qualitätszirkeln oder Balintgruppen erschienen über 120 Teilnehmer, natürlich ist die Zahl deutlich kleiner als in Jahren vor der Pandemie.

Die Verwendung der Rücklaufgelder erfolgte satzungsgemäß, vorhin konnten Sie in die Details transparent Einsicht nehmen. Ein Großteil der finanziellen Mittel blieb unbenutzt, da zahlreiche Veranstaltungen nicht stattfinden konnten.

Die Erzgebirgsregion leidet weiterhin, auch unseren Berufsstand betreffend, an einem extremen Fachkräftemangel. Teilweise drohen Versorgungsstrukturen, besonders in den ländlichen Regionen zusammenzubrechen. Somit unterstützt die Kreisärztekammer den im Jahr 2019 gegründeten Weiterbildungsverbund wie auch das Netzwerk „Ärzte für Sachsen“. Auch aus berufspolitischer Sicht sollten die ländlichen und strukturschwachen aber trotzdem reizvollen Regionen weiterhin und noch intensiver beworben werden.

Ich möchte es nicht versäumen, mich bei unserer Büro- und Schreibkraft Frau Jana Freitag, auch meine Sekretärin am Klinikum, für ihre Tätigkeit mit diesem Blumengruß recht herzlich zu bedanken, sie ist ein Garant für Zuverlässigkeit, Exaktheit und mir eine unendlich große Unterstützung.

### *TOP 5 Freiberuflichkeit und Ehrenamt, Wahl der Kammerversammlung 2023*

Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
wir alle spüren in dieser schnelllebigen Zeit die rapiden Veränderungen der Rahmenbedingungen bei unserer Berufsausübung im Gesundheitswesen. Diese bewirken nicht selten Frust, Einschränkungen und Demotivation. Die Ursachen sind vielfältig. Aus zahlreichen Gesprächen wissen wir, dass einer Vielzahl von Kolleginnen und Kollegen der Begriff der Freiberuflichkeit unserer Profession nicht mehr bekannt oder geläufig ist. Freiberuflichkeit bedeutet neben der freien, partei- bzw. politisch unabhängigen und eigenverantwortlichen Berufsausübung aber auch, dass wir Ärztinnen und Ärzte verpflichtet sind, unsere berufspolitischen, berufsständigen und berufsrechtlichen Angelegenheiten selbst zu regeln. Dafür gibt es die Strukturen der Sächsischen Landesärztekammer sowie die der regionalen Kreisärztekammern. Alle notwendigen Tätigkeiten werden von zahlreichen Kolleginnen und Kollegen im Ehrenamt in Gremien, Kommissionen und Ausschüssen durchgeführt. Die erforderliche Unterstützung erfolgt durch hauptamtliche Mitarbeiter. Die demokratisch gewählte Kammerversammlung ist die Interessenvertretung unserer Profession und erarbeitet während der Diskussionen der beiden Ärtetage im Jahr (Juni und November) den Standpunkt der Ärzteschaft zu den aktuellen relevanten Themen gegenüber der Gesundheitspolitik. Nur als geschlossen auftretende Ärzteschaft sind wir argumentativ

stark gegenüber angestrebten Veränderungen des Gesetzgebers, welche wir als kritisch bewerten.

Unsere wissenschaftlich fundierte Medizin, ausgeübt auf der Basis unserer ethischen Wertvorstellungen, können wir nur zufriedenstellend unseren Patienten anbieten, wenn die Rahmenbedingungen unseren Vorstellungen entsprechen. Diese erreichen wir aber nur, wenn wir die Haus-Aufgaben unserer Berufspolitik korrekt bewältigen.

Nicht unbekannt sind auch Kritikpunkte innerhalb der Kammertätigkeit, manche Bearbeitungen verlaufen in der Wahrnehmung der Ärzteschaft unzufrieden, sei es bei zeitlichen Abläufen oder Antragstellungen, nur um einiges zu nennen, mir fällt da gleich mal die Umsetzung der neuen Weiterbildungsordnung ein.

Aber die Tätigkeit der Ärztlichen Selbstverwaltung ist kein Selbstläufer, sie ist Chance und Herausforderung zugleich. Für die ehrenamtliche Arbeit bedarf es zahlreiche kluge, mutige, kompetente und engagierte ärztliche Kolleginnen und Kollegen. Alle sind dazu herzlich aufgefordert und eingeladen. Wir möchten auch Sie zu einer Mitarbeit ermutigen. Mir fällt an diesem Punkt immer wieder das Sprichwort ein das da heißt: „es ist einfacher gegen als für etwas zu sein“. Ich überblicke die politischen Bedingungen der Berufsausübung über mehrere Generationen, vor und nach dem zweiten Weltkrieg, unter sozialistischen Bedingungen. Ich möchte nicht wieder in einem staatlich geführten Gesundheitswesen arbeiten. Ich wurde noch nach den gesellschaftlichen Anforderungen der damaligen DDR gelenkt, ich wurde als allererstes im Rahmen des Vorstellungsgesprächs beim Ärztlichen Direktor nach einer SED-Zugehörigkeit gefragt. Dieser ÄD schloss damals quasi zur Stunde Null meiner beruflichen Tätigkeit für mich eine geradlinige Berufsentwicklung aus. Zum Glück kam dann bald die politische Wende.

Die Kreisärztekammern sind das Bindeglied zwischen den Kolleginnen und Kollegen aller Altersgruppen zur Sächsischen Landesärztekammer. Der Vorstand ist erster Ansprechpartner für berufsständige, berufspolitische und berufsrechtliche Probleme. Wir vermitteln bei Beschwerden, wir unterstützen finanziell bei Fortbildungsveranstaltungen. Ein wesentlicher Teil unserer Aktivitäten ist die Seniorenarbeit. Bei runden Geburtstagen verschicken wir entsprechende Grüße, die Seniorenfahrten werden finanziell unterstützt. Für dieses Jahr organisieren wir wieder eine zusätzliche, kreiseigene Seniorenweihnachtsfeier, auch hier auf Schloss Schlettau. Die Ankündigung für den 07.12.2022 wird im Novemberheft zu lesen sein, alle Senioren (über 500) erhalten eine persönliche Einladung in Briefform.

Jährlich sind wir verpflichtet, eine transparente Mitgliederversammlung zu organisieren. Der Vorstand wird alle 5 Jahre neu gewählt, 2024 ist es wieder so weit. Wir werden rechtzeitig informieren.

Nun möchte ich Ihnen einige Kolleginnen und Kollegen, welche sich ehrenamtlich berufspolitisch engagieren, aus unserem Kreisgebiet vorstellen:

Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
wie Sie sicher in den letzten Ausgaben des Ärzteblattes Sachsen entnommen haben, findet 2023 die Wahl der Kammerversammlung statt. Bitte beteiligen Sie sich an dieser Briefwahl. Außerdem werden die Mitglieder von Gremien, Kommissionen und Ausschüssen neu gewählt. Ende November liegen Wählerlisten aus. Jeder kann in diesem Zeitraum kontrollieren, ob seine hinterlegten Angaben korrekt sind. Diese liegen im KH Olbernhau, im KH Erlabrunn und im Haus Annaberg des Erzgebirgsklinikums aus. Über die Homepage der Sächsischen Landesärztekammer erhalten Sie problemlos Zugriff auf Formulare, wenn Sie für ein Amt kandidieren möchten. Für die Auszählung der Briefwahl für die Kammerversammlung konnten folgende Kolleginnen und Kollegen als Wahlkreisausschuss gewonnen werden, diese dürfen satzungsgemäß allerdings nicht für das Amt in der Kammerversammlung kandidieren.

Kreiswahlleiter      Dr. med.  
Hans-Jürgen  
Schreckenbach

Kreiswahlleiter  
Stellvertreter      Dr. med.  
Ulrike  
Schreckenbach

1. Beisitzer              Dr. med.  
Tom  
Vogel

1. Beisitzer  
Stellvertreter      Lucie  
Armbrecht

2. Beisitzer              Dr. med. univ.  
Claudia  
Philipp

2. Beisitzer  
Stellvertreter      Dr. med.  
Steffi  
Kabisch

In der Märzausgabe 2023 stellen sich alle Kandidaten für die Kammerversammlung, auch aus unserem Kreisgebiet vor. Am 15.03.2023 erfolgt die Zusendung der Briefwahlunterlagen an alle 1531 Kolleginnen und Kollegen. Bitte nehmen Sie an der Wahl teil. Am 19.04.2023 findet die Auszählung im Erzgebirgskreis durch den vorhin genannten Wahlkreisausschuss statt, das Ergebnis wird im Mai-Heft zu lesen sein.

### *TOP 5 Ausblick*

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,  
ich habe den vorletzten Tagesordnungspunkt noch einmal umbenannt...

die Welt verändert sich rasend schnell, nicht nur die Pandemie hat gezeigt, nichts ist mehr wie es mal war, wir stehen vor grundlegend neuen Herausforderungen. Die Aufteilung der Welt hat eine neue Dimension erreicht. Fast auf den Tag genau, 57 Jahre und 9 Monate lebe ich im Frieden, bis vor kurzem war das auch bei kritischer Betrachtung der Weltpolitik in den letzten Jahrzehnten gefühlsmäßig eine Selbstverständlichkeit. Diese Selbstverständlichkeit wird es nicht mehr geben. Die Realität zeigt, die deutsche Politik hat wieder einmal auf das falsche Pferd gesetzt. Wir werden bestraft von den wirtschaftlichen Auswirkungen der Globalisierung, welche wir selbst vorangetrieben haben. Die Lieferengpässe betreffen nicht nur unseren Berufsstand hinsichtlich Medikamenten, wir alle spüren das. Durch die einseitigen Abhängigkeiten werden wir zum weltpolitischen Spielball im Zentrum von Europa ohne Chance auf eine eigene Meinung oder eigene Position. Das ständig sinkende Bildungsniveau der Deutschen wird von der Politik willkommen geheißen. Millionen von Menschen betäuben sich täglich mit den Sendungen von RTL2.

Noch brüsten wir uns mit dem „besten Gesundheitswesen“ der Welt. Die Auswirkungen der aktuellen Entwicklungen auch auf unsere Profession sind nicht absehbar. Haben wir doch ganz andere Hausaufgaben auf dem Tisch liegen: der Fachkräftemangel auf allen Ebenen erscheint unlösbar. Veränderungen im Abtreibungsrecht, die zunehmende Digitalisierung, die Telematicstruktur. Wir reden seit Jahren von Bürokratieabbau, dieser Prozess muss endlich beginnen. Wie gehen wir mit der Problematik der Cannabis-Legalisierung in der Medizin um? Wie gelingt die Umsetzung der neuen Weiterbildungsordnung? Geben wir uns dem Trend von Aufkauf von Arztpraxen durch MVZ's oder Arztgenossenschaften einfach hin? Ist die eigene Niederlassung wirklich nicht mehr attraktiv? Wie wird sich das neue sächsische Krankenhausgesetz, im Moment noch in der parlamentarischen Phase, auswirken? Dieses fokussiert sich zentral auf die Qualität in der medizinischen Versorgung. Wie weit gehen wir mit der Übertragung von ärztlichen Tätigkeiten auf andere Professionen und wie sind die gesetzlichen Rahmenbedingungen dazu?

Wie stehen wir zur Entscheidung zur Sterbehilfe des Bundesverfassungsgerichts aus Karlsruhe. In allen gesellschaftlichen Kreisen unseres Landes, auch natürlich in unserem Berufsstand, wird die Legalität zur Suizidbeihilfe kontrovers diskutiert, eine weitreichende Entscheidung von enormer Bedeutung für die gesamte Gesellschaft ist damit eingeläutet worden. Es gibt ein Recht auf selbstbestimmtes Sterben, es wird dabei die Freiheit eingeschlossen, Angebote Dritter in Anspruch zu nehmen und hinreichend Raum für die Entfaltung sowie Umsetzung zu lassen. Wir alle kennen die verzweifelten Situationen bei Palliativpatienten aus ethischer Sicht. Zum Glück können wir uns auf unsere Freiberuflichkeit berufen, kein Arzt ist zur Mitwirkung an einer Selbsttötung verpflichtet. Oberste Maxime sollten weiterhin die Achtung des Selbstbestimmungsrechtes der Patienten sein, die Erhaltung von Leben, Schutz von Gesundheit, Gesundheit wieder herzustellen, Leiden zu lindern und Sterbenden bis zu ihrem Tod beizustehen. Nun ist die Politik an der Reihe, eine ausreichende Rechtssicherheit zu schaffen. Eindeutig formulierte Patientenverfügungen und deren Akzeptanz sind enorm hilfreich und werden zunehmend noch weiter an Bedeutung gewinnen. Hoffen wir, dass kein Arzt jemals in die Notsituation einer Triage ex post gerät. Bis zum heutigen Tag besteht nach meinem Kenntnisstand keinerlei Rechtssicherheit für unsere Profession zu diesem Thema.

Wir alle spüren, die Ausübung unseres Berufs-Alltages ist zunehmend durch empfindsame Schwierigkeiten gekennzeichnet. Die Verzahnung von zahlreichen Phänomenen unserer modernen Zeit wie Ökonomisierung der Medizin, die demografischen Veränderungen mit der Überalterung der Bevölkerung und der zunehmende Fachkräftemangel, der rasante wissenschaftlich-technische Fortschritt, das mangelnde Gesundheitsbewusstsein bzw. die mangelnde Eigenverantwortung der Menschen in unserem Land bei extrem hohem Anspruchsdenken an die Medizin, die Begrenzung der verfügbaren Mittel bzw. die Kunst der gerechten Verteilung, die Macht der Medien hinsichtlich falscher Versprechen, mit all diesen Faktoren müssen wir täglich fertig werden.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
ich hoffe es geht Ihnen wie mir, trotz aller Sorgen, Ängste, auferlegten Einschränkungen in unserer freien Berufsausübung und trotz bürokratiebedingten Probleme verliere ich nicht die Freude an meinem Beruf, wir werden aufgesucht von Angehörigen und Patienten, die uns ihr höchstes Gut, ihre Gesundheit hilfesuchend anvertrauen. Ich appelliere hiermit unter diesem genannten Gesichtspunkt um eine kollegiale Zusammenarbeit, zwischen und mit allen Ebenen des Gesundheitswesens, dem ambulanten Bereich, dem stationären Bereich und dem Bereich des öffentlichen Gesundheitsdienstes. Lassen Sie uns bitte auf Augenhöhe, respektvoll und vor allem fachlich kompetent im Sinne unserer Patienten auf der Basis unseres Gelöbnisses unter Wahrung höchster ethischer Werte zusammenarbeiten.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Dr. med. Dirk Müller  
Vorsitzender

Im Anschluss fand ein gemeinsamer Imbiss statt.